



Das Vorkriegsblatt... Die neue Zeit... Schriftleitung...

Sozialdemokratisches Organ

Anzeigengebühr... Hauptgeschäftsstelle...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen- Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutsche Heeresberichte.

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1916. (W. T. S.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Friedrichsruh scheiterte ein über das Eis der Düna geführter englischer Angriff in unserer Hand. Feindliche Jagdbombardier und Patrouillen wurden an mehreren Stellen der Front abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 2. Januar 1916. (W. T. S.) Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Nacht zum 1. Januar wurden Versuche der Engländer an drei Stellen in unsere Stellung bei Freilung (nördlich von Armentières) einzubringen, vereitelt.

Großes Hauptquartier, 3. Januar 1916. (W. T. S.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine große Sprengung nördlich der Straße La Sagesse-Deuzee hat großen Erfolg, Kanak und Leuchtgraben des Feindes sowie ein Verbindungsweg wurden zerstört.

Bei der Beschädigung von Lutterbach (Eifel) durch die Franzosen wurden am Neujahrstage beim Verlassen der Straße ein junges Mädchen getötet.

Die Russen setzten an verschiedenen Stellen mit dem gleichen Mißerfolge wie an den vorhergehenden Tagen ihre Unternehmungen mit Patrouillen und Jagdbombardier fort.

Wichtigste Heeresberichte. Westlicher Kriegsschauplatz.

Wien, 1. Januar. Russischer Kriegsschauplatz. Die Schlacht in Ostgalizien dauert unermüdlich heilig an. Das Schicksal der Kampflinien ist an diesem Morgen an unserer Front an den mittlern und andern Gruppen im Norden nördlich von Buczura wieder hart nach Westen die russischen Artilleriemassen in Tätigkeit, deren Feuer bis in die fünften Stunden währt.

Montenegroischer Kriegsschauplatz. Bei Jozep wurden neuerlich vier von den Serben vorgebrachte Gefährde eingedrückt.

Italienischer Kriegsschauplatz. Offener Beschuss der italienischen schweren Artillerie neuerdings die Orts Montebelluna und Montebelluna.

Wien, 2. Januar. Russischer Kriegsschauplatz. Der Feind nahm nun auch die Offensive gegen die

besarabische Front der Armee Pfänder-Baltin wieder auf. Nachdem er schon in der Neujahrnacht zweimal, am darauffolgenden Vormittag ebenfalls überdies versucht, in unsere Stellungen einzudringen, führte er um 1 Uhr nachmittags gegen die Verschanzungen bei Toporzow einen neuerlichen starken Angriff, der von den tapferen Kriegerinnen im Handgemeine abgewiesen wurde.

Nach unserer Streifenfront notwendig von Buczura griff der Feind am Neujahrsmorgen an. Der Angriff mündete ebenso wie ein russischer Vorstoß auf die Schanze nördlich von Buczura.

Vom Balkan. Ein Gewaltstreik in Saloniki.

Die Konjunktur der Mittelmächte in Saloniki verlästet. Die Agence Havas meldet aus Saloniki: Infolge des Angriffes feindlicher Flugzeuge haben die Militärbehörden die Ausweisung der Konjunktur des Deutschen Reiches, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens beschlossen.

Protest der Neutralmächte. Die Mittelmächte sowie Bulgarien und die Türkei haben bei der griechischen Regierung einen gemeinsamen Schritt wegen der Verhaftung ihrer Konjunktur in Saloniki unternommen.

In Bulgarien ist die öffentliche Meinung über die Verhaftung der Konjunktur in Saloniki sehr erregt. Der Ministerrat beschloß als Belegungsmaßregel die zurückzuziehenden Beamten der Gesandtschaften Englands, Frankreichs und Serbiens verhaften zu lassen.

In Griechenland hat der Gewaltstreik des Bierverbandes angeblich die griechische Regierung erregt. Griechische Soldaten haben gegen die Verhaftung der Konjunktur in Saloniki, welche eine Verletzung seiner Souveränitätsrechte im Sinn, protestiert.

In dem deutschen Flugzeugangriff auf Saloniki wich dem Comte della Sera gebührt. Am 1. Uhr morgens erschienen zwei Tauben aus der Richtung Giengebel und flogen 1500 Meter hoch.

Ein neuer Deal auf Griechenland. Nach Athener Meldungen verhängte der Bierverband ebenfalls eine Effektoblöcke über die griechischen Häfen.

Engländer über Griechenland. Ein österreichisches U-Boot hat am 4. Dezember einige englische Offiziere von dem griechischen Dampfer Speragos verhaftet.

Nach einem Briefe Mr. W. E. C. Cretzarscher von englischen Gesandtschaften in Athen, d. d. Athen 2. 12. 1915. Meine Ansicht nach wäre es am besten, den König von seinem Thron zu verjagen und Benizelos zum Präsidenten der hellenischen Republik anzunehmen.

Nach einem Briefe des Mr. A. Mitchell von englischen Gesandtschaften in Athen, d. d. Athen 2. 12. 1915. Ich bin überzeugt, daß die Leute und der König selbst die begangenen Fehler jetzt einsehen.

Denker jetzt einsehen. Aber der König ist ein so stilles Gemüt, daß er sich nicht weigert. Meine Überzeugung geht dahin, daß nach diesem Kriege nichts davon übrig bleibt, was man bisher mit mir teilt.

Nach einem Briefe Mr. W. E. Cretzarscher von englischen Gesandtschaften in Athen, d. d. Athen 2. 12. 1915. Die Griechen sind die elendesten Völker (ours), die man sich vorstellen kann.

Das abgeperrte Montenegro. Die montenegrinische Regierung lieh am Freitag amtlich bekanntgeben, daß die Verproviantierung von Montenegro bald vollständig unmöglich und die Lage täglich schwieriger werde.

Steuerfragen.

Die Auseinandersetzungen über die kommenden Steuern haben nach den Erklärungen des Finanzministers im Reichstage mit großer Lebhaftigkeit eingesetzt.

Nicht minder wichtig sind aber die Andeutungen über die tatsächliche Lage, die allmählich durchdringen. Da ist vor allem die Kunde, daß von Einzelwirten behauptet wird, auch die Finanzen Preussens seien in einem förmlichen Zustande.

Beide Nachrichten deuten also an, daß es bei den alten Zahlen bleiben soll: die Einzelwirten erhöhen die Steuern, das Reich führt neue indirekte Steuern ein.

Indessen wird es möglich sein, die einfachen Grundzüge der Finanzpolitik sich ins Gedächtnis zu rufen. Vor allem helfen keine noch so komplizierten Kombinationen darüber hinweg.

Indessen ist es selbstverständlich nicht gleichgültig, auf welche Weise der Staat die Summen aufbringt die er dem Volks-einkommen entnimmt.

Internes der Reichstagsfraktion.

Anknüpfend an den von uns schon mitgeteilten Auswahlgang...

Da nun schon mal wieder Fraktionsinternes an die Öffentlichkeit gebracht werden mußte...

Beschlüsse der Bezirksorganisationen.

Eine Konferenz von Vertrauensleuten der Leipziger Agitationsbezirks hat noch vor Weihnachten beschlossen...

Der erste Satz wurde mit sehr großer Mehrheit, der zweite einstimmig angenommen.

Die Bezirksleitung der sozialdemokratischen Partei am 1. Dezember (Erfelder) hat sich mit den letzten Vorkämpfen im Reichstag und in der Reichstagsfraktion auseinandergesetzt...

Eine andere vorgeschlagene Fassung des ersten Absatzes, in der die Forderung nach einer ausdrücklichen Billigung wurde...

Mehrheit oder Minderheit.

Au den auch von uns mitgeteilten Berechnungen über die Zahl der Parteimitglieder und Wähler in den Wahlkreisen...

Nach unserer Berechnung vertreten die 66 Abgeordneten der Fraktion mehrheitlich 365 176 Parteimitglieder...

Und wie süßig klingt: Die Ausgebungen aus den Kreisen sind immer nur die von Parteifunktionären gewesen...

Erklärung.

In seiner Nummer 365 vom 23. Dezember 1918 nimmt der Vorstand in 1/2 Punkten zu dem Artikel: Es geht um die Einheit der Partei...

Die württembergischen Streitigkeiten.

Gegen den Beschluß der Kontrollkommission über die Beschwärde der alten Sozialdemokratischen Vereine Stuttgart und Württemberg...

Drei Milliarden Schaden in Ostpreußen.

Nach den neuesten genauen Feststellungen beträgt der Schaden in Ostpreußen durch die Russeneinfälle...

resistent. Die Angriffe der Bolschewiki und der Besatzung sind ungelungen. Vier Boote vertrieben das Schiff zu verlassen.

Ein englischer Panzerkreuzer gesunken. Wie die englische Admiralität mitteilt, ist der Panzerkreuzer Natal gesunken...

Die englischen Arbeiter gegen Wehrpflicht.

Nach holländischen Meldungen wird angenommen, daß der am Donnerstag stattfindende Gewerkschaftskongreß...

Wie zu erwarten war, nehmen auch die Grundarbeiter einen durcheinander abweichenden Standpunkt ein.

Der Dübener Korrespondent der Times gibt der allgemeinen herrschenden Ansicht Ausdruck, wenn er schreibt, daß die Wehrpflicht in Amerika...

Notizen.

Amerika und Oesterreich bestritten. Washington. 1. Jan. Amliche Kreise erklären, Oesterreichs-Argen habe tatsächlich allen amerikanischen Wünschen bezüglich der Ancona nachgegeben.

Opfern wird niedergelegt. Am 2. Januar wird gemeldet: Im Quartier Kriegstruppe wurde beschlossen, die Stadt Opfern aus strategischen Gründen niederzuliegen...

Die britischen Verluste im Dezember. Der Daily Telegraph gibt die Gesamtverluste der britischen Truppen für den Monat Dezember mit 84 Offizieren und 13 686 Mann an.

Ein Neujaahrserlaß Wilhelms II. Berlin, 1. Januar. (F. T. W.) Seine Majestät der Kaiser hat aus Anlaß des Jahreswechsels folgenden Erlass gegeben:

In das deutsche Meer, die Marine und die Schutztruppen, Samereleben! Ein Jahr schweren Kampfes ist abgelaufen. Wo immer die Hebräer der Feinde gegen unsere Väter anführte...

Das russische Friedenswünsche. Ueber Kopenhagen wird gemeldet: Ein aufsehenerregender Artikel in Petersburgs Nitsch, laut dessen die Dumaabgeordneten...

Russische Schlappes in Persien. Das russische Kriegspropagandabüro berichtet, daß die Russen bei einem Kampfe mit Gruppen von freiwilligen Angehörigen der Gendarmen...

Ein englischer Postdampfer versenkt. London, 1. Januar. Der Postdampfer Beria der P. u. D. Linie ist am 30. Dezember auf der Fahrt nach Bombay...

Arbeitertrag dort abgefangen wird, so er von den kapitalistischen Anhängern des Mehrwertes mit Beschlag belegt wurde...

Scheinbar kann es den arbeitenden Klassen gleichgültig sein, ob der Teil des Mehrwertes, den der Staat einliefert...

Nach schlimmer freilich ist, wenn der Mehrwert geschenkt, das Arbeitslohn aber zu den Staatslasten herangezogen wird.

Nun ist zu fürchten, daß der Krieg die unproduktiven Ausgaben auch für die Zukunft steigern wird.

Wie immer man die Lasten verteilen mag, man gefährdet das Ganze und Europa läuft dabei Gefahr, unter den Schritten zu kommen...

Reider unterliegt es aber keinem Zweifel, daß unter allen Umständen zunächst die Lasten insoweit des Krieges erhöht werden. Hier gilt es für Deutschland, ein vernünftigeres Steuerwesen durchzuführen...

Zur Frage Elfsa-Lothringen.

Am Sonntag rousge vom 24. 12. befristet der französische sozialistische Abgeordnete J. Longuet (Congueur)...

Der französische Sozialist Longuet hat sich ebenfalls auf den Standpunkt gestellt, Elfsa-Lothringen durch eine Volksabstimmung selbst über sein Schicksal entscheiden zu lassen.

Die Mehrheit der deutschen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist jedoch anderer Meinung; sie erklärt, daß es für sie eine ethisch-lothringische Frage nicht mehr gäbe.

Russische Friedenswünsche.

Ueber Kopenhagen wird gemeldet: Ein aufsehenerregender Artikel in Petersburgs Nitsch, laut dessen die Dumaabgeordneten...

Die Russen bei einem Kampfe mit Gruppen von freiwilligen Angehörigen der Gendarmen...

Ein englischer Postdampfer versenkt. London, 1. Januar. Der Postdampfer Beria der P. u. D. Linie ist am 30. Dezember auf der Fahrt nach Bombay...

Das russische Friedenswünsche. Ueber Kopenhagen wird gemeldet: Ein aufsehenerregender Artikel in Petersburgs Nitsch...

Die Russen bei einem Kampfe mit Gruppen von freiwilligen Angehörigen der Gendarmen...

Ein englischer Postdampfer versenkt. London, 1. Januar. Der Postdampfer Beria der P. u. D. Linie ist am 30. Dezember auf der Fahrt nach Bombay...

Das russische Friedenswünsche. Ueber Kopenhagen wird gemeldet: Ein aufsehenerregender Artikel in Petersburgs Nitsch...

Die Russen bei einem Kampfe mit Gruppen von freiwilligen Angehörigen der Gendarmen...

Ein englischer Postdampfer versenkt. London, 1. Januar. Der Postdampfer Beria der P. u. D. Linie ist am 30. Dezember auf der Fahrt nach Bombay...

Das Zentralorgan führt, was auch die Redaktion von dem Besten die Berücksichtigung hätte, die von der Fraktion, Parteivorstand und Parteimitgliedern vertretene Auffassung in der Sache haben, weil er seinen Lesern den Artikel unterstellt. Der Artikel hat mit dem Zweck, nur der gesamten Partei, und insbesondere vor ihnen, die durch ihre unermessliche Kleinartigkeit in Stadt und Land die Partei groß gemacht haben, den Ernst der Situation allen Beteiligten in letzter Stunde nochmals darzulegen.

Der Vorwärts sucht den Parteivorstand schließlich über die Art zu belehren, wie er seine Beschlüsse zu fassen habe und er meint dabei, daß, sobald bei wichtigen, politischen Streitfragen im Parteivorstand ein Mehrheitsbeschluss zustande gekommen sei, habe „natürlich auch die Minderheit das Recht, ihre Auffassung beizubehalten und zu vertreten“. Diese Auffassung steht im höchsten Gegensatz zu der unter der Leitung Engers und Webers eingeführten Praxis, nach der, sobald im Parteivorstand eine Angelegenheit durch Mehrheit entschieden ist, der Parteivorstand dem Beschlusse gemäß nach außen geschlossen auftritt. Zu welchen Umständen sollte es auch führen, wenn die Minderheiten ihres Besizes, ihres und Ortsvereinsvorstandes und ihrer Parteimitglieder öffentliche Erklärungen abgeben würden. Ein solcher Grundgedanke würde allerdings zur völligen Desorganisation der Partei führen, die Schlagkraft der Partei lähmen und muß deshalb von allen Parteimitgliedern entschieden abgelehnt werden, die durch die Partei für die Interessen der Arbeiterschaft wirken wollen.

Berlin, den 24. Dezember 1915.

Der Parteivorstand.

Der Vorwärts antwortet auf diese Erklärung des Parteivorstandes in langen Ausführungen, die wir leider Raum mangels wegen nicht wiedergeben können. Die Genossen seien auf die Nr. 355 des Vorwärts vom 25. Dezember verwiesen. Der Vorwärts weist die erhobenen Vorwürfe zurück und erklärt: „Wie sich der Parteivorstand verhalten also auch werden und werden muß, ist kommt nicht über die Tatsache hinaus, daß sie es war, die sich illoyale Stimmungsmache, einen lehrerimpulsartigen Versuch aufzuheben konnten und die selbst verbündete, daß durch den Vorwärts der Parteigenossen rechtzeitig alle nötigen Anordnungen erteilt werden konnten. Wo also der Vorwärts auf jede unzulässige Kampfesweise“ liegt, können wir mit großer Seelenruhe dem Urteil der Leser selbst überlassen.“

hät die Partei eine Heberfist über die Gründe und Gegenstände der gesamten in der Neuen Zeit geführten Diskussion hätte gegeben werden müssen, so kann er sich dieses Mittels nicht bedienen, weil er seinen Lesern den Artikel unterstellt. Der Artikel hat mit dem Zweck, nur der gesamten Partei, und insbesondere vor ihnen, die durch ihre unermessliche Kleinartigkeit in Stadt und Land die Partei groß gemacht haben, den Ernst der Situation allen Beteiligten in letzter Stunde nochmals darzulegen.

Der Vorwärts sucht den Parteivorstand schließlich über die Art zu belehren, wie er seine Beschlüsse zu fassen habe und er meint dabei, daß, sobald bei wichtigen, politischen Streitfragen im Parteivorstand ein Mehrheitsbeschluss zustande gekommen sei, habe „natürlich auch die Minderheit das Recht, ihre Auffassung beizubehalten und zu vertreten“. Diese Auffassung steht im höchsten Gegensatz zu der unter der Leitung Engers und Webers eingeführten Praxis, nach der, sobald im Parteivorstand eine Angelegenheit durch Mehrheit entschieden ist, der Parteivorstand dem Beschlusse gemäß nach außen geschlossen auftritt. Zu welchen Umständen sollte es auch führen, wenn die Minderheiten ihres Besizes, ihres und Ortsvereinsvorstandes und ihrer Parteimitglieder öffentliche Erklärungen abgeben würden. Ein solcher Grundgedanke würde allerdings zur völligen Desorganisation der Partei führen, die Schlagkraft der Partei lähmen und muß deshalb von allen Parteimitgliedern entschieden abgelehnt werden, die durch die Partei für die Interessen der Arbeiterschaft wirken wollen.

Berlin, den 24. Dezember 1915.

Der Parteivorstand.

Der Vorwärts antwortet auf diese Erklärung des Parteivorstandes in langen Ausführungen, die wir leider Raum mangels wegen nicht wiedergeben können. Die Genossen seien auf die Nr. 355 des Vorwärts vom 25. Dezember verwiesen. Der Vorwärts weist die erhobenen Vorwürfe zurück und erklärt: „Wie sich der Parteivorstand verhalten also auch werden und werden muß, ist kommt nicht über die Tatsache hinaus, daß sie es war, die sich illoyale Stimmungsmache, einen lehrerimpulsartigen Versuch aufzuheben konnten und die selbst verbündete, daß durch den Vorwärts der Parteigenossen rechtzeitig alle nötigen Anordnungen erteilt werden konnten. Wo also der Vorwärts auf jede unzulässige Kampfesweise“ liegt, können wir mit großer Seelenruhe dem Urteil der Leser selbst überlassen.“

zum Anshorten im Krüge verschoben, wie waren in voller Einigkeit mit zügiger Entschlossenheit — und lassen Sie mich ermahnen, im Göttertrauen — die Stunde ab, die Friedensverhandlungen erwidern, bei denen für die Dauer die militärischen, wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Interessen Deutschlands im ganzen Inlande und mit allen Mitteln einseitig durch die dazu erforderlichen Geheißerwerbungen, geschützt werden müssen.“

Die Neue Züricher Zeitung schreibt in ihrer Nummer vom 31. Dezember im Anknüpfen an die Kommentare über den von ihr veröffentlichten Artikel „Friedensgedanken“: „Es ist uns eingeleuchtet, die Darlegungen als am liebsten in einem ganzheitlichen. Was die erwähnten Unvollkommenheiten betrifft, ist es auch hier wieder zu sagen, daß der Verfasser eine Vollständigkeit gar nicht anstrebte.“

Allerlei.

Die Sprache verloren und wieder erlangt.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich vor kurzem in Gießen. Ein argentinischer Arbeiter, der sich in Gießen aufhielt, hatte in Mexiko die Sprache verloren. Er konnte nicht mehr sprechen und wurde in Gießen in ein Krankenhaus gebracht. Dort wurde er behandelt und erlangte schließlich wieder die Sprache. Er konnte nun wieder mit den Gießenern sprechen und wurde in sein Heimatland zurückgeführt.

Amerikanische Kriegsbriefmarken.

Die Wiener Zeitung für Post und Telegrafie mitteilt, seien die Farben der Postwertzeichen der Vereinigten Staaten seit einigen Monaten eine Veränderung: Das frühere rote Karminrot der Amerikaner zu zwei Centen ist jetzt verblasst, auch das schöne Olivgrün der Fünfcenten zu 5 Centen in einem leichten, fast ins Gelbe schillernden Grün geworden. Wie aus dem Briefe amerikanischer Subskribenten bekannt wird, die auf die Einlösung dieser Briefmarken drängen, ist diese Veränderung auf den Mangel an deutschen Farbstoffen zurückzuführen.

Geiseldrohung in Argentinien.

Aus Argentinien wird berichtet, daß große Geiseldrohungen von der Insel auf das Festland kamen und schon bedeutenden Schaden anrichteten. Es wurden Anträge für die Abfertigung und andere Vorkehrungen schon fast in allen Häfen und anderen Häfen der Provinz gemacht. Wie aus dem Briefe amerikanischer Subskribenten bekannt wird, die auf die Einlösung dieser Briefmarken drängen, ist diese Veränderung auf den Mangel an deutschen Farbstoffen zurückzuführen.

Fünfzigjähriges Jubiläum bei Gogendeb. Die weltberühmte Bierbrauereifirma Karl Schmidinger feiert am 1. Januar ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Das Gogendeb-Biergeschäft hat den Handel mit diesen Bieren über den ganzen Erdball betrieben und auch den feinsten Bierpark Stellingen bei Hamburg begründet. Eine Art Neufestung des Stellingener Biers soll ebenfalls Berlin in der Jungfernhöhe erleben.

Bei einer Explosion in der American Linseed Oilworks in Chicago wurden acht Personen getötet und 20 verletzt. Die Explosion kostete ein Vermögen von 20 Millionen Dollar angetrieben wurde.

Politische Ueberfrucht.

Nationalliberale Ablehnung der „Friedensgedanken“.

In der Nationalliberalen Korrespondenz, dem offiziellen Organ der nationalliberalen Partei, wird auf zahlreiche Anfragen aus Parteifreien gegenüber dem bekannten Züricher „Friedensgedanken“ geantwortet: „Wenn auch die sachliche Zurückweisung im einzelnen jener entscheidenden und wichtigen Friedensgedanken durch das Verbot der Erörterung der deutschen Kriegeslage uns unendlich gemacht ist, so erhebt sich doch ohne weiteres aus dem Beschlusse unseres Parteivorstandes vom 15. August v. J., den wir als Gemeinwesen unserer Partei nicht nur zu wahren, sondern auch zu vertheidigen haben, daß ein Frieden auf der geschiedenen Grundlage für die nationalliberale Partei nicht annehmbar sein würde. Daß die diesen Beschlusse zugrunde liegende Auffassung bei allen bürgerlichen Parteien im deutschen Vaterlande beliebt, folgt aus der in der Reichstagsitzung vom 8. Dezember v. J., namens dieser Parteien von Abg. Spahn abgegebenen Erklärung, welche mit den Worten schließt: ... Mögen unsere Feinde sich erneut

Alex Michel,

Halle a. d. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden.

Unsere nur einmal im Jahre stattfindender grosser

Saison-Räumungs-Ausverkauf

bietet aussergewöhnliche Vorteile.

Nachstehend nur einige sehr billige Angebote:

<p>Einen grossen Posten weiss</p> <p>Gerstenkorn - Handtücher</p> <p>mit roter Kante</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">25</p> <p>das Stück nur 25 Pf</p>	<p>Einen Posten bunte</p> <p>Tee - Schürzen</p> <p>aus waschechem Satin mit reizender Bordüre</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">78</p> <p>das Stück nur 78 Pf</p>	<p>Einen sehr gross. Posten bunte</p> <p>Satin - Tee - Schürzen</p> <p>in prachtvollen Mustern, garantiert waschecht</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">95</p> <p>das Stück nur 95 Pf</p>	<p>Einen grossen Posten glatte</p> <p>Rips - Schürzen</p> <p>in blau und marine, mit hübscher türkischer Kante, garantiert waschecht</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">95</p> <p>das Stück nur 95 Pf</p>
<p>Einen grossen Posten</p> <p>Wirtschafts - Schürzen</p> <p>aus waschechem, gestreift, gewebten Stoffen, mit Tasche und Volant</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">73</p> <p>das Stück nur 73 Pf</p>	<p>Grosse Posten</p> <p>Samt - Planelle u. Velours</p> <p>sehr geeignet für Blusen und Kleider, erstklassige Fabrikate, garantiert für Halbbarch und echte Farben</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">58</p> <p>das Meter nur 58 und 58 Pf</p>		
<p>Grosse Posten schwarz und weiss karierte</p> <p>Damen - Blusen</p> <p>sehr kleidsame Formen,</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">2.55</p> <p>die Bluse nur 2.55</p>	<p>Einen Posten</p> <p>Kinder - Kleidchen</p> <p>aus bedrucktem Barchent, in schönen Mustern, vorzüglich in drei Grössen.</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">1.13</p> <p>das Kleid nur 1.13</p>	<p>Zirka 1200</p> <p>Damen - Hemden</p> <p>aus gutem haltbarem Hemdentuch u. Renforcé sauber verarbeitet, mit gestickter Passé, entzückende Formen mit reicher Stickerei - Garnitur, oder Languetten</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">2.22</p> <p>das Hemd nur 2.22 2.22 2.11 1.90</p>	<p>Einen Posten baumwollene</p> <p>Herren - Taschentücher</p> <p>mit bunter Kante, in verschiedenen Grössen, gestärkt, sehr billig.</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">24</p> <p>das Stck. nur 24 Pf</p>
<p>Einen Posten schwarze</p> <p>Damen - Sammet - Mäntel</p> <p>aus guter Ware hergestellt, lange Fassons, modern verarbeitet; jeder Mantel</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">23.00</p> <p>jetzt nur Mk. 23.00</p>	<p>Grosser Gelegenheitskauf !!</p> <p>Einen grossen Posten</p> <p>reinsiedene Damen - Blusen</p> <p>modern verarbeitet, in vielen hübschen Farben.</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">5.65</p> <p>!! die Bluse nur Mk. 5.65 !!</p>	<p>Einen Posten schwarze</p> <p>Astrachan - Sport - Jacketts</p> <p>schicke, moderne Fassons, sehr kleidsam. - Selten billig,</p> <p style="text-align: right; font-weight: bold;">14.00</p> <p>jetzt nur Mk. 14.00</p>	<p>Die noch vorhandenen</p> <p>Mädchen - Mäntel, Mädchen - Kleider, Damen - Kostüme</p> <p>in schwarz und weiss.</p> <p>Kostüm - Röcke, Damen - Ulster, Damen - Blusen</p> <p>werden zu bedeut. herabgesetzten Preisen ausverkauft.</p>

Die Restbestände in **Damenhüten**, garniert u. ungaryert, **Kinderhüten**, sowie die noch vorhandenen **Herren- u. Jünglings-Paletots, Ulster** werden ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Bitte, unsere Schaufenster zu beachten!

Man vergleiche Preise und Qualitäten!

Jeder in den Schaufenstern befindliche Gegenstand wird auf Wunsch bereitwillig aus dem Fenster genommen!

Ganz bedeutende Vorteile zu aufsehenerregend billigen Preisen

bietet unser grosser Saison-

Räumungs-Ausverkauf.

Grosse Posten

Untertailen mit Langelle	jetzt Stück	48	Pf.
Untertailen mit Stickerei	jetzt Stück	88	Pf.
Stickerei-Unterröcke mit Volant	jetzt Stück	3 48 2 98 1 78	1 38
Tüll-Gardinen weiss und creme	jetzt Meter	48	38 Pf.
Tüll-Gardinen weiss und creme statt 108	jetzt Meter	75	Pf.
Tüll-Gardinen weiss und creme statt 1.60	jetzt Meter	95	Pf.
Künstler-Gardinen 2 Scheels u. 1 Querbehang	jetzt	6 50 4 90 3 75	
Divandeecken aparte Muster	jetzt	13 25 7 95 6 85	3 85

Viele Tausende Damen- und Kinder-Schürzen

darunter befinden sich folgende Posten:

Knaben-Schürzen aus gestreiftem Waschstoff Grösse 30 jetzt 48 Pf., Grösse 40 jetzt	38	Pf.	Weisse Toeschürzen aus Stickerei mit Träger	98	Pf.
Farbige Tändelschürzen aus bestem Satin	78	Pf.	Kleiderschürzen aus gestreiftem Waschstoff	1 18	
Hauschürzen ohne Latz mit Volant und Tasche	88	Pf.	Blusenschürzen aus modischerem Waschstoff mit gestickter Borte garniert	1 38	
Blusenschürzen aus gestreiftem Waschstoff mit farbiger Borte garniert	98	Pf.	Kleiderschürzen aus blau-weiss getupftem Waschstoff mit farbigem Besatz	1 78	

Grosse Posten

Damenhandschuhe symmetrisch	jetzt Paar	38	33	Pf.
Damenhandschuhe Leder imitiert	jetzt Paar	83	53	Pf.
Damenhandschuhe Erikolet	jetzt Paar	73	55	Pf.
Unterrockstickereien	jetzt Meter	45	Pf.	
Wäschestickerereien Doppel-Madapolome	jetzt Meter	24	Pf.	
Wäschestickerereien	48 43 25 18	Pf.		
Regenschirme f. Damen u. Herren J. Stück	4 30 3 25 2 85	1 95		
Damen-Samt-Gürtel m. mod. Schliessen J. Stück	1 95 1 58 1 28	55	Pf.	

Viele tausend Meter Damen-Kleiderstoffe

Besonders zu empfehlen:

Ein Posten Kräuselstoffe 70 cm breit	jetzt	95	85	75	Pf.
Ein Posten Hauskleiderstoffe, doppeltbreit, Karos, Streifen u. Melongen, jetzt Mtr.	1 50 1 18	98	75	Pf.	
Ein Posten Weillene Blusenstoffe grosse Muster-Auswahl	jetzt Meter	1 75 1 65 1 50	1 25		
Ein Posten Elfenbeinfarbige Stoffe 110 cm breit	jetzt Meter	1 25			
Ein Posten Kräuselstoffe 130 cm breit	jetzt Meter	1 65 1 50	1 35		
Ein Posten Schwarze Kleiderstoffe doppeltbreit	jetzt Meter	2 00 1 75 1 50	1 25		
Ein Posten Reinwollene Rips-Karos grosse Farben-Auswahl	jetzt Meter	1 45			
Ein Posten Reinwollene Plaid-Karos 110 cm breit	jetzt Meter	1 95			
Ein Posten Reinwollene Kostüm- u. Mantel-Stoffe 130 cm breit	jetzt Meter	2 25			

Viele Tausende Stück

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

erklassige Verarbeitung, beste Stoffe, zu ganz enorm billigen Saison-Räumungs-Ausverkaufs-Preisen.

Viele tausend Meter Seldentstoffe u. Samte

Besonders zu empfehlen:

Ein Posten Foulard-Seiden grosse Muster-Auswahl	jetzt Meter	1 10 95 75	Pf.
Ein Posten Schw. Taffetseiden reine Seide	jetzt 2 50 2 35 1 88 1 68 1 38	1 10	
Ein Posten Schwarze Paillettes reine Seide	jetzt 2 25 2 00 1 85 1 68 1 45	1 35	
Ein Posten Schwarze Messalines reine Seide	jetzt 2 25 2 00 1 85 1 60	1 45	
Ein Posten Blusen-Seiden grosse Farben- u. Muster-Auswahl Karos u. Streifen	jetzt Meter	2 50 2 35 2 10 1 85	1 65
Ein Posten Paillette changeants reine Seide in vielen Farben	jetzt Meter	1 75	
Ein Posten Chiné-Seiden in aparten Farbenmengen	jetzt Meter	3 75 3 25 2 75	50
Ein Posten Duchesses-Messalines, prima reine Seide 90 cm breit, schwarz und larbig	jetzt Meter	4 35	
Ein Posten Blusen-Seiden-Samte, grosse Farben-Auswahl Streifen u. Blumenmuster	jetzt 2 30 2 10 1 75	1 50	

Grosse Posten

Teller-Blusen-Kragen vornehm Neuheiten	jetzt Stück	95	72	38	Pf.
Stuart-Blus.-Kragen aus Batist	jetzt Stück	1 25 95 75 68	48	Pf.	
Nacken-Rüschen Tüll	jetzt Stück	1 50 1 25 98 75	55	Pf.	
Blusen-Westen aus Batist oder Rips	jetzt Stück	1 45 1 25 98 85	60	Pf.	

Sämtliche garnierte Damen- und Kinder-Hüte sind im Preise ganz besonders zurückgesetzt.

Grosse Posten

Kinder-Hütchen garniert	jetzt Stück	75	Pf.
Damen-Samt- u. Plüsch-Formen schwarz und farbig	jetzt Stück	1 50	
Damen-Felbel-Formen schwarz u. farbig	jetzt Stück	4 00	
Regenhüte wasserdicht	jetzt Stück	3 50	

Rieson-Posten

in Damen- und Kinder-Bekleidung

darunter befindet sich:

Ein Posten Sportjacken aus neuem glatten u. kariert. Stoffen	12 00 bis 7 50	5 75	
Ein Posten Astrachan-Mäntel prima Qualitäten, lange Formen	jetzt	2 50	
Ein Posten Astrachan-Paletots neue Formen in schicker Ausführung	jetzt 1 90 1 65	1 35	
Ein Posten Frauen-Mäntel aus schwarz. Zed. kleidsame Formen, auch extra weit jetzt	2 50 bis 1 50 1 05	9 75	
Ein Posten Frauen-u. Backfisch-Mäntel aus einfarbigen u. karierten Stoffen	jetzt 1 80 9 75	6 50	
Ein Posten Samt-Mäntel neue elegante Formen	jetzt 3 60 bis 2 25	2 25	
Ein Posten Samt-Paletots prima Qualitäten, lose und Gürtelformen	jetzt 3 50 bis	1 5 50	
Ein Posten Jackenkleider aus farb. glatt. Wollestoff, schwarz u. mar. Kammgarne	jetzt 3 50 2 25 1 80 1 20	9 75	
Ein Posten Kleiderdecke aus modernem Stoffen ohne Rücksicht auf den früheren Wert	jetzt 1 00 bis 4 50 3 50 3 00 2 25	1 95	
Ein Posten Morgenröcke u. Jacken aus warm. moll. Flauesch. Krge u. Manschett, mit Seide od. Satin verziert	jetzt 6 75 3 75 2 25	1 45	
Ein Posten Mädchen-Mäntel aus mollert. Wattestoffen, offen u. geschlossen zu tragen	jetzt 9 65 6 55 4 85	3 90	
Ein Posten Mädchen-Kleider aus karierten u. einfarbigen Stoffen	jetzt 9 75 7 75 3 95	98	Pf.

Grosse Posten

Wollene Blusen a. glatt u. kariert. Stoffen	jetzt Stück	5 00	2 75 2 25	1 85
Weisse woll. Blusen niedliche Verarbeitung	jetzt Stück	7 50	5 50 4 50	2 90
Samt-Blusen schicke Formen	jetzt Stück	6 50 5 50	4 00	
Weisse seidene Blusen schick verarbeitet	jetzt Stück	7 50	5 50 4 50	5 50

Grosse Posten Teppiche, Vorlagen und Felle zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Grosse Posten

Filztuch-Tischdecken bestickt	jetzt Stück	2 10 1 75 1 40	1 05
Plüsch-Tischdecken in modernen Farben	jetzt Stück	13 25 11 75 7 75	6 25
Stoppdecken mit Trikolitur	jetzt Stück	6 75 4 75 3 50	2 95
Stoppdecken zweiseitig Satin	jetzt Stück	11 00 9 00	7 25

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen.

J. LEWIN

Geschäftshaus

Halle a. d. S.,
Marktplatz 2 und 3.

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 1.

Halle (Saale), Montag, den 3. Januar 1918.

27. Jahrg.

Veränderungen in den Familien-Unterstützungen.

Der Beschluß des Reichstages vom 21. Dezember 1915, dem beigetreten die Verbindlichen Regierungen sich bereit erklärt haben, lebendigt in maßvoller Hinsicht eine Verbesserung des Reichsgebietes vom 28. Februar 1916 und 4. August 1916 betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingesetzter Mannschaften. Die Meinung freilich, der man in weiten Kreisen begegnet, daß dadurch die Höhe erhöht ist, beruht auf einem Irrtum. Allerdings lag der Kommission ein Antrag auf Erhöhung vor, aber er ist abgelehnt worden, weil die Wichtigkeit von einer massenhaften Erhöhung nicht wissen wollte. Die Veränderungen bewegen sich in anderer Richtung.

Zunächst ist eine bestimmte Gruppe von Unterstützungsfällen in Zukunft dem freien Ermessen der Gemeindeführer entzogen und den Kriegereinfamilien in diesen Fällen ein festes Anrecht auf Unterstützung verliehen worden. An diesem Anrecht haben die Städte, das die Unterstützung im Falle der Verhinderung der Unterstützung, aber über den Begriff der Bedürftigkeit gehen die Anschauungen weit auseinander. Es fehlt nicht an Vorkommnissen, die im Widerspruch mit der Absicht des Gesetzgebers die Bedürftigkeit im Sinne des § 29 des Reichsgesetzes über den Unterstützungsbuchstaben auslegen. Daß der Gesetzgeber das nicht gewollt hat, geht klar und deutlich aus dem Wortlaut des Entwurfs hervor, und sämtliche Kommentare stimmen dem auch darin überein, daß zwischen der armenrechtlichen Unterstützung und der Kriegsunterstützung ein wesentlicher Unterschied besteht. Während es bei der ersteren auf ihre Ursachen für die Bedürftigkeit der Armenverbände nur Unterstützung nicht ankommt und es sich bei den Familien der Mittel für den notwendigen Lebensunterhalt handelt, ist als Voraussetzung für die Unterstützung nach dem Gesetz vom 28. Februar 1888 anzunehmen, daß die Familie infolge des Eintritts eines Militärgliedes in den Kriegsdienst eine wirtschaftliche Einbuße erlitten hat, welche sie unter Berücksichtigung ihres Standes und ihrer Lebensverhältnisse erleidet, andererseits aber auch unter Berücksichtigung der durch einen Kriegsausbruch allgemein gewordenen weitgehenden Einschränkung und Einbuße in der Wirtschaftsführung als bedürftig erscheinen läßt. Auch die Regierungen, sowohl die Reichsregierung wie die meisten Einzelstaaten, haben in der Vergangenheit nicht gewillt, die Unterstützung nach dem Gesetz vom 28. Februar 1888 an die öffentlichen Armenverbände zu übertragen, sondern sie in den Unterstützungskommissionen Organe der öffentlichen Armenpflege auszuwickeln, sind, wird allen Anweisungen und dem Sinne des Gesetzes zum Trotz immer noch die Bedürftigkeit als Hilfsbedürftigkeit im armenrechtlichen Sinne aufgefaßt. Da es ist keineswegs eine berechnete Entscheidung, daß in Gemeinden mit mehreren Kommissionen die eine Kriegereinfamilie die Unterstützung erhält, die sie aber bei anderen, die genau unter den gleichen Verhältnissen lebt, verweigert wird, weil die Prüfung nach subjektiven Ermessen erfolgt. Nur wenige Gemeinden haben bestimmte objektive Maßstäbe für den Begriff der Bedürftigkeit festgelegt.

Schon im Februar 1915 hatte der Reichstag der Regierung einen Gesetzentwurf überwiegen, der u. a. eine genaue Abgrenzung des Begriffs der Bedürftigkeit vorschlug. Die Regierung hat dem Wunsch des Reichstages keine Folge geleistet. Nach dem neuesten Beschluß des Reichstages muß nun die Familienunterstützung gewährt werden, wenn nach der laufenden Steuerberechnung das Einkommen in den Orten der Tarifklasse E 1000 Mark und weniger, in Orten der Tarifklassen C und D 1200 Mark und weniger, in Orten der Tarifklassen A und B 1500 Mark und weniger beträgt. In diesen Fällen besteht ein Rechtsanspruch; er besteht nur dann nicht, wenn der Einkommens aus seinem Einkommen keinen Anfall erleidet, z. B. wenn das volle Gehalt fortbezahlt wird oder wenn die Ehefrau das Gehalt des Mannes weiterführt und die Ertragskraft die gleiche bleibt. Die Grenzen für den Rechtsanspruch sind für die einzelnen Tarifklassen verschieden festgelegt, weil die Bedürftigkeit in Stadt und Land verschieden ist und deshalb eine schematische Grenze nicht als angemessen erschien. Die Grenze von 1000, 1200 und 1500 Mark bedeutet nicht etwa, daß darüber hinaus Unterstützungen nicht mehr gewährt werden. Im Gegenteil. Wie der Berichterstatter:

Graf Beckers, ausführlich, ist in der Kommission ausdrücklich und einmütig festgestellt worden, daß auch in denjenigen Fällen, die oberhalb dieser Grenzen liegen, bis bisher die Anträge in weitausgehender und wohlwollender Weise geprüft werden und daß, sobald Bedürftigkeit vorliegt, die Familienunterstützung nach dem gesetzlichen Vorbehalt nach wie vor gewährt werden muß. Mit anderen Worten: bei einem Einkommen bis zu 1000, 1200 und 1500 Mark darf die Bedürftigkeit vorausgesetzt, daß der Eingezogene an seinem Einkommen Anfall erleidet, niemals verneint werden; aber daraus folgt nicht, daß bei einem höheren Einkommen keine Bedürftigkeit vorliegt; die Regierungen sind zur Geltung der Familienunterstützung abgesehen nach der Leistungsfähigkeit freizulassen. Befand sich gemäß das Reich seit dem 1. Januar 1915 aus dem 200-Millionen-Fonds des Reiches an Gemeinden und Gemeindeverbände unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit und der Höhe ihrer Leistungen, mit der Einschränkung, daß im allgemeinen nicht mehr als ein Drittel der Gesamtsumme für die Kriegswohlfahrtspflege bewilligt werde. Der Höchstbetrag an Beihilfen für die Gesamtheit der Gemeinden und Gemeindeverbände jedes Bundesstaates bestimmt sich nach dem Maßstab der Wirtschaftsbeträge. Zulässig in gleicher Höhe wie das Reich leistet eine Reihe von Bundesstaaten, z. B. Preußen, das hierfür 10 Millionen zur Verfügung gestellt hat. Der 200-Millionen-Fonds des Reiches ist sonderbarerweise noch nicht aufgebraucht; nach der Denkschrift des Reichstages waren bis zum September 1915 erst 86 Millionen Mark davon verausgabt worden, während zu dem Zweck auf Zuschläge zu den Familienunterstützungen entfallen.

Der Beschluß des Reichstages sieht nun nicht etwa eine Erhöhung der Zulässigkeit, sondern nur eine anderweitige Festlegung derselben vor, und zwar sollen sie abgelehnt werden nach der Leistungsfähigkeit der Leistungsberechtigten. Der Reichsberichterstatter hat jedoch zugestimmt, daß in größerem Umfang als bisher Zulässigkeit an leistungsunfähige Gemeinden gegeben werden und daß die obere Grenze des einen Drittels der gesamten Aufwendungen in Fortfall kommen soll. Auf diese Weise wird es möglich sein, mehr als bisher den individuellen Bedürfnissen leistungsunfähiger Gemeinden und Gemeinden eingezogenen und dadurch heraus Gehörigkeit zur Gewährung der Unterstützungen zu erhöhen. Aufgabe anderer Gemeindevorstände wird es sein, die Gemeindevorstände zur Stellung entsprechender Anträge zu bewegen. Geht es, dann entfällt für viele Gemeinden der Vorwand, daß es ihnen an Mitteln zur Erhebung der Kriegswohlfahrtssteuer fehlt, und kann werden, daß die ärmsten Gemeinden in der Lage sind, über die unzulänglichen Reichsbeiträge hinauszugehen.

Der dritte Beschluß des Reichstages endlich verlangt Bestimmungen, wonach die Aufschreibebücher in geeigneten Fällen die Zahlung der Familienunterstützung anordnen können. Sollte es die Reichsregierung, so daß nach dem Gesetz die in jedem Unterstützungsbuch zu führende Kommission ebenfalls sowohl über die Unterstützungsbuchführung der einzelnen Familie, als auch über Umfang und Art der Unterstützung entscheide. Die Regierungen verschiedener Bundesstaaten haben schon längst eingesehen, daß dieser Vorwand auf die Dauer unzulässig ist. In Preußen ist die Möglichkeit geschaffen im Aufschreibebuch Besondere gegen die Befehle der Kommissionen einzulegen; in Bayern kann gegen abweisende Bescheide die Staatsaufsichtsbehörde angezogen werden, und auch in Sachsen werden im Aufschreibebuch die Befehle der Kommissionen darankin geführt, ob sie den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen; gegebenenfalls kann eine Veränderung herbeigeführt werden. Sprechen freilich wäre die Schaffung einer formellen Beschwerdeinstanz. Eine entsprechende Anregung ist auch in der Reichstagskommission gegeben, aber es wurde das Bedenken erhoben, daß eine solche Anstalt nicht einzurichten wäre, da sie die Verhältnisse nicht besser beurteilen könne, als die den örtlichen Verhältnissen näherstehende erste Instanz. Auf der anderen Seite wurde angeregt, daß die Behörden in der örtlichen Anstalt ausgeübt werden möge durch Hinzuziehung von Mitgliedern der unteren Steuerinstanz. Die Kommission istete sich aber dahin, einzustellen von diesen Anträgen Abstand zu nehmen, mit Rücksicht darauf, daß in Zukunft eine große Anzahl von Fällen dem freien Ermessen entzogen und mit einem Anspruch auf Gewährung der Unterstützung ausgestattet ist. Durch den Beschluß des Reichstages ist es ganz außer Zweifel gestellt, daß auch die kommunale Aufsichtsbehörde in der Lage ist, in geeigneten Fällen die Zahlung der Familienunterstützung anordnen zu können. Das bedeutet immerhin einen Fortschritt, den wir nicht unterschätzen, aber auch nicht überschätzen dürfen. Vergehen wir nicht, daß das ganze Gesetz vom 28. Februar 1888 auf die Verhältnisse eines Krieges von ungewöhnlicher Ausdehnung und von so langer Dauer nicht zugeschnitten ist. Das

ist ja auch der Grund, aus dem der Bundesrat wiederholt auf eigene Machtvollkommenheit Bestimmungen getroffen hat, die das Gesetz nicht unvollständig verbessern. Es sei nur erinnert an die Ausdehnung des Kreises der unterstützungsberechtigten Personen, an die Erhöhung der Mindesthöhe und an die auf Beschluß des Reichstages vorgenommene Änderung des § 10, der die Anwendung der Familienunterstützungen auf die Unterstützungsberechtigten regelt. Durch diese Veränderungen sowie durch ihre Zustimmung zu den jüngsten Beschlüssen des Reichstages haben die Regierungen selbst anerkannt, daß das Gesetz unzureichend ist, und ihren Willen zur Verbesserung der schimmigen Verhältnisse bekundet. Daß trotzdem in der Praxis noch zahlreiche Mängel vorhanden sind, liegt außer Zweifel, aber diese Mängel sind nur teilweise in den gesetzlichen Bestimmungen selbst begründet; in der Hauptsache resultieren sie aus der mit dem Geiste des Gesetzes und mit den Absichten der Gesetzgeber übereinstimmenden Überzeugung, daß die Regierungen in der Verwaltungsberechnungen, nicht zuletzt aus der Ansicht der meisten Gemeinden, die nicht in der Lage sind, die ihnen aus dem Kriegsausbruch erwachsenden Ausgaben zu betreiben. In dieser Richtung Absätze zu schaffen, wird Sache anderer Vertreter in den gesetzgebenden Körperschaften sein. Die immer wieder darauf hingewiesen, daß die leistungsunfähigen Gemeinden höhere Zuschüsse zuteil werden. Unseren Wünschen, die in den Unterstützungskommissionen tätig sind, aber erwünscht die Pflicht, darauf hinzuwirken, daß die Familien der Kriegseinfamilien ausreichend unterstützt werden und daß ihre Engverhältnisse beseitigt werden.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 3. Januar 1918.

Festgebundene Karren.

Der furchtbare Winter, der alles durcheinander schüttelt, hat schon für so manche kleine und große Veränderung als Begründung herhalten müssen. So manches, was früher als unmöglich bezeichnet wurde, muß jetzt gehen und man mag die Überwindung, von der man dachte, nicht abkommen zu können, zu überwinden. Für mancherlei Dinge, die denen man sich in eine Aufgabe verannt hatte, ist eine Umkehr möglich geworden, und gar mancher festgebundene Karren wurde wieder ins Rollen gebracht. Und innerhalb der Maßnahmen der städtischen Verwaltung sind im Laufe des Jahres Veränderungen und Neuerungen erfolgt. Anhebungen und Veränderungen vor sich gegangen, die hoffentlich ihren Nutzen erweisen werden. Leider aber hat auch noch das obelastene Jahr noch gar wichtige Wünsche unerfüllt gelassen. Die wichtigste Forderung der Arbeiter ist noch lange nicht auf allen Gebieten beseitigt. Da sind in tiefen Schichten noch ungelagerte alte Karren festgefahren, die in der Kriegszeit Holzgerüste werden konnten. Wir wollen nur einige Beispiele anführen, die mit Mühen und noch lange nichts zu tun haben, sondern als Fragen einfacher bürgerlicher Gerechtigkeit in vielen anderen Städten längst gelöst sind, für die man hier, aber in Halle so unrettbar festgesetzt hat, daß man wirklich schon den Weltkrieg als Gelegenheit benutzen muß, um von den alten schiefen festgebundenen Gerüsten etwas loszumachen.

So ist zum Beispiel die sehr unzulässige Entlastung festgefahren, die im letzten Gebiete der Armenpflege in Halle noch kein einziger Arbeiter oder Arbeitervertreter zur Arbeit herangezogen ist, und dabei wäre das gerade ein Gebiet, auf dem Vertreter der Arbeiterwelt mit besonderer Sachkunde tätig sein könnten. Wir wollen es heute nicht weiter erörtern, sondern nur noch darauf hinweisen, daß durch die Ausschaltung der Kriegsunterstützungen die Armenpflegeeinrichtungen eine wirtschaftlich tiefenstehende Bedeutung erhalten haben, daß die Mitarbeit städtischer Arbeiterwelt geradezu notwendig ist, um die Selbstverpflichtung zu erhalten, in Halle blieb die Arbeiterwelt nach wie vor ausgelassen.

Nachlich steht in den besonders wichtigen Gebieten der Reichsstraße und der Steuerverwaltung. Eine heute irrendende Schlußfolgerung daraus zu ziehen, ist festzustellen, daß hier auch jetzt immer noch kein Vertreter der Arbeiterwelt als Sachbeurteiler oder Sachverständiger zugezogen worden ist, die Mittel in der Gerichtsbarkeit ist nach wie vor ganz bürgerlichen Verren überlassen. — Genau so hält man's bei den inneren Steuerangelegenheiten. In die Steuerentscheidungskommissionen, die gerade jetzt bei der großen Veränderung der Einkommensverhältnisse so große Bedeutung hat, ist bei der kürzlich erfolgten Ernennung einiger Arbeitervertreter hineingelassen. Die bürgerlichen Vertreter sind dort auch weiterhin völlig unter sich. Und um nicht in mangelnder zu bemerken Kleinigkeit zu ändern, sei zum Schluß noch festgestellt, daß die städtische Verwaltung trotz aller Intentionen im obelastenen Krieges

Warenverkauf

In allen Lägern. Die Vorteile überbieten alles Bisherige.

Besonders grosse Vorräte: Damen - Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke, Pelz-Muffs u. -Kragen, Schürzen, Mädchen- und Knaben-Kleidung.

Beste Verarbeitung:

Oft über die Hälfte ermässigte Preise.

Koim Umtausch. Keine Auswahlsondungen. Netto-Bar-Vorkauf.

Warenhaus Halle a. d. Saale Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 21.

Uns tägliches Brot.

Drei-erhöhungen für Margarine und Speisefett.

Nachdem die Höchstpreise für Butter mit Wirkung vom 1. Jan. ab erhöht worden sind, sind nun auch die Höchstpreise für Margarine und Speisefett nicht unwesentlich erhöht worden. Entsprechend dieser Erhöhung steigen natürlich auch die Kleinhandelspreise, und zwar noch mehr als die Großhandelspreise. Die Margarinepreise sind von 1,40 Mk. auf 1,80 Mk., die Speisefettpreise von 1,61 Mk. auf 1,84 Mk. erhöht worden.

Neue Höchstpreise für Milch.

Unter Berücksichtigung entsprechender Höchstpreise für den Großhandel wurden für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher vom Reichsanzeiger folgende neue Höchstpreise bestimmt:

bei Milch- und Dampfmilch für 1 Pfund	1,80 Mk.
Reichmilch für 1 Pfund	1,80 "
Waldschweine in Gemische von nicht als 30 Kilogramm für 1 Pfund	1,20 "
Waldschweine in Gemische bis zu 30 Kilogramm (Frischlinge) für 1 Pfund	1,00 "
Dosen ohne Zell, im ganzen f. d. Stück	4,75 "
Dosen mit Zell, gestrichelt für das Stück	5,00 "
Dosen mit Zell, im ganzen, für das Stück	5,25 "
Namenchine ohne Zell für das Stück	1,50 "
Namenchine mit Zell für das Stück	1,60 "
Namenchine für das Stück u. Hebern	3,50 "
Namenchine für das Stück u. Hebern	3,00 "

Diese Bestimmungen trat am 1. Januar 1916 in Kraft.

Neue staatliche Regelung des Kaffeepreises?

Das R. L. V. meldet: Wie wir erfahren, schreiben zwischen dem Kaffeekaufmann und den Kaffeereichen Verhandlungen, um den Preis für einen guten Kaffeebaum auf einer Basis zu halten, die auf einen Preis von 2 Mark für das Pfund gereinigten Kaffees im Kleinverkauf übersteigt. Wenn diese Verhandlungen, wie unsere Nachrichten besagen, dem Abschluss nahe sind, so würde durch diesen Abschluss für die Regierung die Notwendigkeit entfallen, in die Preisregulierung des Kaffeehandels mit staatlichen Maßnahmen eingzugreifen.

Höchstpreise für Gemüse abgelehnt!

Eine Eingabe des Verbandes heimischer Gemüseproduzenten an den Reichsanzeiger, in der um Festsetzung von Höchstpreisen für Gemüse gebeten wurde, ist abgelehnt worden. Die Ablehnung wird mit dem nicht zu übersehenden Schwierigkeiten begründet, die sich aus der Mannigfaltigkeit dieses Artikels ergeben.

Getreide-Ausbruch unter Gendarmen-Aufsicht.

Den sofortigen Ausdruck sämtlicher noch nicht gedroschenen Getreidearten verlangt der Landrat des Kreises Lamsbuth in Sachsen mit folgender amtlicher Bekanntmachung:

Mit dem Ausdruck ist in sämtlichen ländlichen Besitzungen unzugänglich zu beginnen, so daß der gesamte Ausdruck in den einzelnen Gemeinden bestimmt bis zum 6. Januar abends beendet ist. Die Feiertage und Sonn- und Feiertage sind dem Zweck freigegeben. Sollten Schwierigkeiten eintreten, so ist gegenständig in der Gemeinde Hilfe zu leisten. Sofern ein Besitzer sich weigert, den Ausdruck vorzunehmen oder durch andere vornehmen zu lassen, ist dem Landrat unverzüglich Mitteilung zu machen. Es wird Abmahnung bei gütlicher Gendarmen mit der Sperre der Felder des Weidens beauftragt werden. Die Gemeinde- und Amtsdorfberechtigten werden für die genaue Durchführung dieser Anordnung persönlich verantwortlich gemacht.

Warum warten wohl die Landwirte erst auf die Androhung von Zwangsmaßnahmen? Am besten kann es diesmal wirklich nicht gelassen haben, denn das war für Arbeiten in der Scheune von der Ernte bis jetzt durchaus geeignet.

Aus der Provinz.

Bermehrte Gemüsesorten zur Unterstützung des Volksnahrungsmittels.

In einer Bedürfnisliste des preussischen Landwirtschaftsministeriums heißt es: Schon im vorigen Jahre sind beträchtliche Mengen von Nahrungsmitteln durch vermehrte Gemüsesorten gewonnen worden, inwieweit die außerordentliche Trockenheit des letzten Jahres diese nach der Erfüllung der aufgegebenen Vermittlungen wesentlich herabgemindert hat. Dies darf aber keineswegs davon abhalten, im kommenden Frühjahr diese Bemühungen mit gesteigerten Eifer wieder aufzunehmen, und wenn die Witterungsverhältnisse des Jahres 1916 normale sind, was nach dem ganz ungewöhnlich trockenen Jahre 1915 anzunehmen ist, wird auch der gewöhnliche Erfolg nicht ausbleiben. In den landwirtschaftlichen Betrieben wird dem Gemüsebau in der Kreisezeit schon an sich eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt, es ist aber erwünscht, daß sich andere Berufsleute, namentlich die Hausfrauen, mehr als bisher dem Gemüsebau zuwenden. Manche Städter, das bisher gar nicht kultiviert wurde oder als Hiergarten usw. Verwendung fand, kann für diesen Zweck herangezogen werden. Es wäre falsch zu glauben, daß solche kleinen Stücken für das große Ganze keinen Auswirkung haben. Wenn auch die Arbeit des einzelnen nur einen kleinen Beitrag liefert, so ergibt die Summe aller Beiträge doch einen namhaften Erfolg.

An Anweisungen für die Ausführung solcher Kulturen fehlt es nicht; sowohl in Fachschriften wie in der lokalen Presse ist in dankenswerter Weise immer wieder auf den Wert des Klein- und Mittelbaus hingewiesen, und die erforderlichen Arten und Sorten genannt und Anleitungen zur Kultur gegeben worden. Ein wesentliches Hindernis konnten sich die bestehenden ärztlichen Vorschriften entgegen, wenn von ihnen noch in höherem Maße als bisher die Bemühungen zur Förderung des Gemüsebaues in der Kreisezeit unterbunden würden. Witterungsverhältnisse sind in dieser Beziehung der Balmsorten im Frankfurt a. M. gelehrt. Schon im letzten Jahre wurde ein Teil der sonst der Pfälzern- und Blumensort dienenben Kulturpflanzen, Gewächshäuser und Winterbeetenanlagen des Markgrafenbundes, es wurden Winterplantagen angelegt und den zahlreichen Bewandern des Gartens vorgeführt, infolgedessen steigerte sich die Nachfrage nach Kleingartenland im Umkreis der Stadt erheblich. Die in dem Garten erprobten Sorten der Hauptgemüsearten, wie Kürbisse, Mören, Bohnen, Erbsen, Tomaten, Zucchini, Mören, Salat, Spinat, Petersilien und Knollengewächse aller Art, wurden den Interessenten bekanntgegeben, so daß die Verwertung des Kleingartenlandes den Mittelpunkt für die Förderung des Gemüsebaus im Hausgarten betreffenden Bemühungen bildet. Es wäre dringend erwünscht, daß die bestehenden Gartenvereine ähnlicher Art eine gleichartige Arbeit entfalten. Der geeignete Zeitpunkt hierfür ist gekommen, da gerade jetzt zur Winterzeit das Erfordernis eingeleitet und vorbereitet werden muß.

Merseburg. Gütersortengleichung. Beim Markieren auf dem Markte entfiel für einige merseburger durch Zufall aneinander jedes Gütersorten, die schwer bestimmbar wurden. Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt worden, nur Materialschaden ist entstanden. Die Gütersorten waren leer. Da der Unfall auf einem Nebengleise passierte, wurde der Verkehr auf den Hauptbahnen nicht gestört.

— Selbstmord beim in der Nacht zum Freitag in einem Hause der Götzener Straße ein zwölfjähriges Mädchen. Es hatte den Gashebel geöffnet und ist dem aufstrebenden Gas zum Opfer gefallen. Die Beweggründe zu der Tat sind unbekannt.

— Der Friedhof für gefallene Krieger auf dem Todtweiher hat eine Erweiterung dadurch erfahren, daß auf Seiten des Garnisonkommandos jedes einzelne hergeleitete Grab eine kleinere Gedenkstätte mit Widmung und Benennung erhielt. — Die feindlichen Kriegserbeirichtungen.

deren Ausführung mit Verdammnis von den Kriegsverbrechern des Reiches angeordnet wurde, hat sich deshalb durch entsprechende Gedenkstätten wiederum auf Seiten der Lagerinsassen verbreitet werden.

Sachsen. Die Auslieferung der Ortskrankenkasse fand am 20. Dezember statt. Am Ende waren 17 Vertreter. Die Abnahme der Jahresrechnung von 1914 mußte, da den Revisionen nicht sämtliche Belege vorgelegt werden konnten, weil sie sich zum Teil in Wergung beim Verfall befanden, beanstandet werden. Die Nachprüfung der betreffenden Belege ist vorgenommen worden. Der vorgeschlagene Haushaltsplan für 1916, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 62 731 Mark bilanziert, wurde genehmigt. Unter den Ausgaben befinden sich auch 100 Mark für die hiesige Sanitätskassen. Dieser in Rechnung gestellte Posten rief eine längere Debatte hervor. Die hiesige Ortskrankenkasse hat bereits zehn Jahre lang jedes Jahr 100 Mark der hiesigen Schwesternvereine überwiesen und angenommen, daß die bewilligten Mittel den Kranken auch wieder zugute kommen. Doch ist das letzte nicht der Fall. Nach den gemachten Auswertungen sollen sich im Laufe der Jahre 4000 Mark angewandt haben und niemand weiß, zu was das Geld verwendet werden soll. Der Beschluß der Krankenschwestern ist ein ziemlich großer, der doch beachtenswerte Schwesternvereine keine Schwestern mehr nach hier schicken. Vorlieber und Leiter der Schwesternvereine in der Provinz sind in Rechnung gestellte Krankenschwestern wurden die Herren Wagner und Schüttel für diesen Posten gewählt. Sie erhalten jeder im Jahr 400 Mark Entlohnung. Zur Prüfung der Jahresrechnungen 1915 macht die Wahl von drei Revisionen nicht Erfordernissen notwendig. Gewählt wurden die Herren Mühl, Dähnke und Böge. Zu Ersatzmitgliedern die Herren Zentgraf, Walther und Götze.

Wald. Bevölkerungsbewegung im Kreisjahre. Im vergangenen Jahre fanden 12 Eheschließungen statt, einschließlich 8 Eheschließungen. Geboren wurden 56 Personen: 21 Kinder, 35 Mädchen und 33 Jungen. Gestorben sind 35 Personen: 21 Kinder, 2 Lehrlinge, 10 Ehepartner, 3 Ehefrauen, 3 Männer und 9 Weiber. Außerdem sind 25 Opfer des Krieges zu beklagen. Es sind noch Zimmermann Paul Schreiber, Arbeiter Hermann Walther gen. Wör, Wehrmann Paul Weibel, Gebr. Karl Hoffmann, Unteroffizier Hermann Kriete, Leutnant Franz Bartholomäus, Kaufmann Otto Müller, Unteroffizier Otto Weibel, Infanterist Gotth. Schell, Schlosser Paul Wernig, Musiker Karl Blach, Bader Carl Dierke, Soldat Otto Naumann, Erzieher Ernst Emil Schräg, Musiker Paul Ostia, Lehrer Willi Kitter, Unteroffizier Paul Bäcker, Musiker Paul Grundmann, Jäger Willi Stehr, Musiker Emil Bandmann, Geleiter Paul Schöckel, Rönker Will, Schulze, Musiker Emil Weiler, Geleiter Paul Dörich und Lehrer Martin Andrich.

Wittenberg. Mitleidhafter Menschenfund. Die Leiche, die vor einigen Tagen in der Nähe des Zuckerturms gefunden wurde, ist insofern bemerkenswert, da sie jedenfalls schon mehrere Monate im Wasser gelegen hat, so unkenntlich, daß die Identifizierung der Leiche nicht festzustellen ist. Wiederholte sind nicht mehr verstanden. Nebenbei handelt es sich um einen ziemlich großen Menschen, die die Uhrzeit 1,75 Meter messen.

Görlitz. Regelung der Butterbereitung. Da es trotz eifriger Bemühungen nicht möglich gewesen ist, in der bisherigen Weise Butter von auswärts zu beziehen, hat die Magistrate die Butterfrage wie folgt geregelt: Die hiesige Dampfbackerei stellt auf Grund eines Lieferungsvertrages ihre eigene Butterproduktion, die für den Verbrauch ihrer Mitglieder vorbestimmt, der Stadt zur Verfügung. Ferner verfährt die Stadt auch anderwärts jede Menge Wolle oder Landbutter aufzukaufen. Die der Stadt erreichbaren Buttermengen werden nur an diejenigen Personen verteilt, welche von keiner anderen Seite mit Butter versorgt werden und keine Butter-

Unser

Inventur = Ausverkauf

begann heute mit großem Erfolge.

Circa		herabgesetzt	
		von Mk. 10 ⁵⁰	bis auf Mk. 5 ⁵⁰ bis 20 ⁻
500	Blousen- und Prinz-Heinrich-Anzüge	{ Nicht wieder zu liefernde Qualitäten, nicht beschlachtet, nur weniger modern }	
150	Baby-Anzüge und Baby-Paletots	" " " "	12 ⁵⁰ " 35 " 6 ⁵⁰ " 22 ⁻
300	Jünglings-Anzüge (Jacket- und Sport-Anzüge)	" " " "	" 15 ⁻ " 45 " 8 ⁰⁰ " 28 ⁻
300	Herren-Jacket-Anzüge (ein- und zweireihig)	" " " "	" 27 ⁻ " 69 " 15 ⁻ " 49 ⁻
300	Herren-Paletots u. Ulster (ein- u. zweireihig)	" " " "	" 18 ⁻ " 68 " 8 ⁻ " 48 ⁻
800	Herren-Hosen (Buxkin und Kammgarn)	" " " "	" 6 ⁹⁰ " 19 " 4 ⁵⁰ " 15 ⁻
200	Herren-Westen (Fantasie- und Waschlwesten)	" " " "	" 3 ⁶⁰ " 15 " 2 ²⁵ " 8 ⁻

NB. Ein Posten Herren-Anzüge aus unserm Mass-Abonnement, gut erhalten, darunter für starke Herren passende: Herstellungswert Mk. 75 bis 105, für Mk. 10 und 15.

Steife und weiche Herren-Hüte, Mützen für Herren und Knaben bis 50 Proz. ermässigt.

Grosse Posten Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Sportartikel

Grosse Posten Kriegs-Artikel aller Art bis 50 Proz. ermässigt.

Ausserdem gewähren wir während der Dauer des Ausverkaufs auf alle regulären Winter-10 Proz. Ulster — Paletots — Loden-Joppen, Pelze und Pelz-Joppen 10 Proz.

Endepolis & Dunker

Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 19 — Ecke Böhlbergasse.

Wichtiges sehen. Wer der Aufzucht von Kindern ein besonderes Interesse hat, wird bis hienieden Zahlen als eine halbe Person gerechnet. Zur Befriedigung der Nahrungsvorgangsberechtigten Personen haben die Haushaltungsvorstände eine eidesstattliche Versicherung zu unterzeichnen, daß sie Butter von keiner anderen Seite laufend erhalten und nicht im Besitze eines Buttervorrats von 5 Pfund sind. Ferner haben sie die Galt ihrer Verkaufsberechtigten, zu denen auch Interneter, Diensthofen usw. gehören, anzugeben. Nach Abgabe der Erklärung wird dem Haushaltungsvorstand eine Anweisung zur Buttererforderung erteilt. Auf Grund dieses Anweisung kann die zugewiesene Butter jede Woche in den vier Verkaufsstellen (Wollerei, Schrederstraße, Schönberg, Rindfleischstraße, Meise, Bismarckstraße, Götlich, Götliche Straße) abgeholt werden. Die Verkaufsstellen dürfen an Personen ohne Anweisung keine Butter abgeben. Die Abgabe solcher Erklärungen der Behörde gegenüber oder die Nichtbefolgung der sonstigen in der Magistrats-Bekanntmachung getroffenen Bestimmungen wird nach dem allgemeinen Strafgesetzbuch § 6 a f. Die Regelung der Butterverteilung erfolgt vom 2. Januar ab.

Die Sachen können an den bestimmten Tagen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags abgeholt werden; an den gleichen Tagen wird auch zum ersten Male die Butter in den vier Verkaufsstellen ausgedreht. Zur Empfangnahme der Marken muß der Haushaltungsvorstand persönlich oder die Ehefrau erscheinen.

Wichtiges. **Schäblicher Butterverkauf.** Am Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Januar, von nachmittags 2 Uhr ab, sowie am Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. Januar, von nachmittags 8 Uhr ab wird im hiesigen Schlachthof Auslandsbutter an die hiesige Bevölkerung verkauft. Es wird 1/2 Pfund für je einen Pfund abgegeben. Der Preis ist auf 140 Mark für das 1/2 Pfund festgesetzt. Am Dienstag nachmittags, den 4. Januar, sind bezugsberechtigt die Haushaltungen im 2. (Eiser) und 3. (Wohlfeld) Brotarten-Ausgabebezirk. Am Mittwoch, den 5. Januar, die Haushaltungen im 7. (Kaffee) und 8. (Schmidt) Brotarten-Ausgabebezirk. Am Freitag, den 7. Januar, die Haushaltungen im 10. (Bernhardt) und 13. (Nadler) Brotarten-Ausgabebezirk. Am Sonnabend, den 8. Januar, die Haushaltungen im 14. (Rehberf), 15. (Weinert) und 16. (Schöf) Brotarten-Ausgabebezirk. Da die überwiegende Menge Butter nicht ausreicht, jedem Haushalt ein halbes Pfund abzugeben, so werden die sehr nicht berücksichtigten Haushaltungen bei der nächsten Butterverteilung bedacht werden.

Wichtiges. **Gerichtliche Abrechnung.** Der dem Schöffengericht hienieden die Hausfrau Rosine Wötter und deren Ehemann Karl Wötter vor hier, die wegen Berechnens gegen das Gesetz betreffend die Kartoffelbeschaffung mit 50 Mark bzw. mit 20 Mark Geldstrafe durch amtsärztlichen Strafbefehl belegt waren. Es haben gerichtliche Entschuldigungen beantragt. Da ihnen nachgewiesen wurde, daß sie nach Inkrafttreten der für den Monatslohn der Getreide durch Verordnung vom 2. November 1915 festgesetzten Höchstpreise Kartoffeln im Kleinhandel für mehr als 3,85 Mark pro Zentner verkauft haben, wurde der Ehemann Wötter zu der etwas herabgesetzten Strafe von 10 Mark, und die Ehefrau Wötter zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wichtiges. **Von Widdereen geöffnet.** Bei einem Pottküllengange wurde Freitagabend der Feldhühnermann Gabn von Widdereen angefahren. Die Straßlaufbahn drang dem Beamten in den Kopf und in die Seite des Körpers ein. Die Verletzung scheint indes nicht lebensgefährlich zu sein. Der den Feldhühnermann begleitende Polizeibeamte erhielt einen Schlag ins Bein und mußte getötet werden. Das Tier, unter dem Namen Reing bekannt, hatte früher hier und in der Umgebung beim Ausführen schwerer Verbrechen wertvolle Dienste geleistet. Den Widdereen ist man auf der Spur, Verhaftung ist bereits erfolgt.



Seute

beginnt **Loewendahls**

Großer Rehraus.



Wer diese großartige Inventur-Veranstaltung kennt, versäumt sie nie, denn man erhält gute, moderne Konfektion (Kostüme, Mäntel, Kleider, Röcke, Blusen usw.) billiger, als es sonst zurückgesetzte gibt! —

Nur für unsere Kunden und die es werden wollen.

Walhalla-Theater

Anfang 8³⁰ Uhr.

Gastspiel des rheinischen Komikers

Jean Blatzheim

mit eigener Gesellschaft und Ausstattung

Infanterist Pflaume

Schwanq aus der Jetztzeit, von Neel und Ferner mit Jean Blatzheim als Tobias Pflaume.

Lochsälve auf Lochsälve! 4289

Neue Kapelle!
Ecke
Br. Ullrichstr.

Neue Kapelle!
Jägergasse 1.

Künstler-Konzert, abgeführt von erstklassigen Damen u. 1 Horn, unter Leitung der Geigen-Virtuosin Fräulein Cornell. Um regen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth-Winter.

Neue Kapelle! 4287 Neue Kapelle!

Dienstag Seefische frisch und billig

in der

„Nordsee“

Große Ulrichstraße 58, Telefon: 1274 und 1275.

Plätzen	1 Pfund	48 Hg.
Goldbarsch ohne Kopf	1 Pfund	55 Hg.
Seelachs ohne Kopf	1 Pfund	53 Hg.
Kabeljau ohne Kopf	1 Pfund	68 Hg.

Ferner empfehlen:

Rieson-Laohsheringe Stück 33 Hg.

Täglich frisch eintreffend:

Feinste geräucherte Elbalse in allen Größen.

Fürs Geld: **Fisch-Konserven** zu billigsten Preisen.

Reichsadreßbuch 1915

tabellos erhalten, verkauft

Verlag Volksblatt, G. m. b. H.

Sammelstelle für Rohprodukte

kauft hienieden zu höchsten Preisen: Lumpen aller Art, Wolle, Neudach-Abfälle, neue weiche und neue dünne Schnitt-Abfälle, Makulatur, Knochen, Papier, Sackmüllern, sowie Eisen und Metalle

4235

Philipp Schwabach,
Tel. 237, Bismarckstraße 44.

Kursbücher

Winter 1915/16.

Sturms Kursbuch für Reich 1.20
Nord-, Ost-, Mittel- und Westdeutschland 0.70
Süd-, Mittel- und Westdeutschland 0.70
Der kleine Sturm 0.65
Königs Kursbuch 0.60
Wiltz-Tabular 0.30

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**
Halle a. d. S., Halle 4244.

In Freien Stunden

Verlag Buchhandlung Vorwärts 10 Pf.

Wöchentlich 1 Hft. Preis 10 Pf.



Jelene

Roman von Anna Kautsky

In diesem Roman zeichnet die beliebte Erzählerin Leben und Schicksal eines Mädchens aus dem Volke, das in die fogenannten ersten Gesellschaftskreise gelangt, um dort in allen seinen Erwartungen von Glück bitter enttäuscht zu werden. Betrogen in der Ehe, unbefriedigt von dem hohen Wesen ihrer Umgebung, flüchtet sie aus dem Hause ihres Mannes, erlebt als Krankenpflegerin die Schreden des Krieges und rettet sich endlich zum Sozialismus empor. In den Kreisen der russischen Revolutionäre in der Schweiz finden wir sie wieder: ein Jugendfreund und Gefinnungsgenosse begegnet ihr, um zum zweiten Male entschlossen sich ihr Schicksal.

Durch seinen Stoff sowohl wie durch die packende, immer lebhaftere Darstellung wird der Roman bei jedem Erzählfortschritt ein hartes Interesse finden, und namentlich die weiblichen Leser werden das Schicksal ihrer Gefinnungsgenossin mit wachsender Teilnahme verfolgen.

Die Bilder zeichnet Professor J. Damberger-Windgen. Neben dem Hauptroman erscheint zunächst:

Die Belagerung von Palzburg.

Erzählung von Edmund-Christen.

Diese Erzählung schildert eine Episode aus den napoleonischen Kriegen: des Hirtentrommers der gefolglosen französischen Armee durch Belagerungen, das mit eigenen erwartete Nahen der feindlichen Heere, die Besatzungsmaßnahmen der Stadt und schließlich die Belagerung selbst mit all ihrer Verwirrung, Angst, Not und Schreden.

Wettere Erzählungen werden folgen.

Jedes Heft bringt außerdem lehrerförderliche wissenschaftliche Aufsätze und Notizen aus allen Lebens- und Wissensgebieten. Auch dem Humor wird hienieden eine Ecke eingeräumt.

Zu beziehen durch alle Austräger und die **Volksbuchhandlung,**
Halle a. d. S., Harz 42/44.

C. W. Trotho,

Optisches 4234
Spezial-Institut,
Pöckstraße 9/10.
Gegr. 1816. Tel. 2916.

Wohnungs-Anzeigen

Kleine Wohnungen zu vermieten. 1535
Hugo Franke, Weinstraße 25.

Stube 21. Stube, Kamrn. u. Küche 1. 150 Mk. tel. zu vermieten. 4236

Arbeitsmarkt

Für eine bereits in ganz Deutschland sehr gut eingeführte **Sozialwissenschaftliche Zeitschrift** wird für den hiesigen Platz mit Umgehung ein äußerst tüchtiger **Redakteur oder Zeitungsvertrieb** gesucht. Kleine Kauktion erforderlich.

Verfügbare Angebote unter V. H. 454 an die Expeditions dieses Blattes. 1532

Kessel-Heizer

in dauernde Stellung sofort gesucht

Püpeke & Berner,
Dampfkochmaschinenfabrik,
Halle - Diemitz. 1534

Stadt-Theater Halle

Direktion: Leopold Seehse.
Bernstr. 1181.

Dienstag den 4. Januar 1916
nachmittags 3³⁰ Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 5 Bildern
von Engelbert Dumperdinck.

Stern!

Abenteuer einer Silvesternacht.
Drei Tanchbilder
von Barbara von Schwarzenburg.
Kassenhöpfung 3 Uhr.
Anfang 3³⁰ Uhr.
Ende 6 Uhr.

Abends 7³⁰ Uhr:
125. Vorstellung. **Herrschafflicher Diener gesucht!**
Schwank in 3 Aufzügen
von Eugen Burg u. Louis Laffitte.
Kassenhöpfung 7 Uhr.
Anfang 7³⁰ Uhr.
4247 Ende vor 10 Uhr.

Mittwoch den 5. Januar 1916
nachmittags 3³⁰ Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen:
Der gestiefelte Kater.
Märchenmärchen mit Orchestr
und Tanz in 5 Bildern
von C. H. Schneer.

Abends 7³⁰ Uhr:
126. Vorstellung. **Mittwoch-Stammkarten gültig.**

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Aufzügen
von C. Müllner.

Familien-Nachrichten.

Zentral-Verband d. Handlungsgehilfen

Sitz Berlin, Zahlstelle Halle a. d. Halle.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß unser treuer Kollege, der Lagerhalter

Heinrich Kaufmann

im Alter von 43 Jahren im November als Opfer des Weltkrieges gefallen ist.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

4238 **Der Vorstand.**

Für die liebevolle Teilnahme beim Beimgang meiner lieben Frau, sowie ich allen Freunden, Bekannten und Verwandten sowie allen denen, welche die reiche Blumenende sandten, dem Verein für Naturheilkunde Halle-Blum, sowie den Kameraden der 5. Kom. d. Hül.-Reg. 36, meinen herzlichsten Dank.

Halle a. d. S., 1. Januar 1916.

4248 **Richard Martins.**

Sehenswerte Fensterauslagen!

Sehenswerte Fensterauslagen!

Unser

Inventur Ausverkauf

beginnt heute Montag, den 3. Januar!

Zum Verkauf kommen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren und andere besonders vorteilhafte Gelegenheitsposten.

Bei der grossen Anzahl der Artikel ist es unmöglich, dieselben einzeln anzuführen und bieten wir mit unserem diesjährigen Inventur-Ausverkauf die denkbar günstigste Einkaufs-Gelegenheit.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

4983

Arbeiter!

Geschäfte, die nicht in eurer Zeitung inserieren, verzichten auf Arbeiterkundschaft! Berücksichtigt daher bei euren Einkäufen nur

die Inserenten des

Volksblatts.

Verkauf rein netto gegen Barzahlung

Ein Beweis der Leistungsfähigkeit ist unser

Verkauf rein netto gegen Barzahlung

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Auf alle nicht herabgesetzten Preise
15 Proz. Rabatt

Aussergewöhnliche Vorteile infolge ganz bedeutender Preisherabsetzung.

Auf alle nicht herabgesetzten Preise
15 Proz. Rabatt

Kinder- und Knaben-Kleidung.

Kittel-Anzüge, einfarbig gemustert, haltbare Stoffe **4⁷⁵**
Sport-Anzüge, hochgeschlossene Form, strapazierfähige Stoffe, für 3-10 Jahre **4⁵⁰**

Schlupf-Anzüge, modern in Form und Farbe, durchweg gefüttert, für 3-10 Jahre **6⁵⁰**
Prinz Heinrich-Anzüge, gemusterte Stoffe, haltbare Qualitäten, für 3-10 Jahre **7⁵⁰**

Ein Posten Militär-Anzüge 5²⁵ und 6³⁰

Blaue Kieler Mäntel **6⁷⁵**
farbige Mäntel **6⁷⁰**

Knaben-Mützen von 25 Pf. an

Stoff-Leibchen-Hosen **98 Pf.**
Stoff-Knie-Hosen **2⁹⁵**
Manchester-Hosen **2⁸⁵ 3³⁵**

Pelz-Westen wasserdicht, Bezug **17⁰⁰**
Glacé-Lederwesten **21⁰⁰**
Pelz-Unterziehhosen **24⁰⁰**
Pelz-Füsslings **5⁵⁰**
Woll-Füsslings **95 Pf. 70 Pf.**

Stiefe Hüte **95 Pf.**
Weiche farbige Kniffhüte **1.95**
Herren-Mützen **85 Pf.**
Oberhemden **2.75**
Einatzhemden **2.45**
Gummi-Hosenträger **95 Pf.**

Konfektion

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Ülster
Herren-Joppen
Jünglings-Anzüge
Jünglings-Paletots
sowie
Knaben-Sport- und Jackett-Anzüge

an teilweise bis **50% herabgesetzten Preisen.**

Herren-Artikel

Nappa-Handschuhe, rotbraun **3.10**
Glacé-Handschuhe, farbig **1.85**
Kragen „Blütenwäsche“
Stück **45 Pf.**, 3 Stück **Mk. 1.25**
Selbstbinder **65 Pf.**
Krawatten **95 Pf.**
Regenschirme **3.45**
Normalhemden **2.40**
Normalhosen **2.10**
Strickjacken **2.95**
Militär-Socken **60 Pf.**
Wollene Socken **1.10**

Herren-Nosen
moderne **3⁷⁵**
Streifen **3⁷⁵**

Ein Posten Herren-Stiefeln
beste Rahmenarbeit **12⁰⁰**
früher **16.50**

S. WEISS. Am Markt. Herren- u. Knaben-Kleidung.